

1863: Die Tollkirsche hiess in Rothenfluh "Luxemartibeere"



Die giftige Tollkirsche (*Atropa belladonna*) trägt jetzt ihre schwarzglänzenden Beeren. Im Jahre 1835 fand in Rothenfluh eine Vergiftung mit Tollkirschen statt: "Ein armer Mann von Rothenfluh, Martin Hediger-Luxemarti ging eines Tages mit mehreren Knaben auf den Berg in die Beeren. Bald kam die Gesellschaft an eine Stelle, wo sie an ziemlich hohen Stauden glänzend schwarze Beeren fand. Der Mann, der die Beeren nicht kannte, fing an, davon zu sammeln und zu essen. Einer der Knaben liess sich ebenfalls verleiten von den schönen Beeren zu geniessen, obschon ein anderer Knabe davor warnte,

Beeren zu essen die man nicht kenne. Auf dem Heimwege schon wurden die Beiden vom Schwindel befallen. Zu Hause legte sich der Mann sogleich ins Bett und liess den Arzt rufen; der Knabe aber trank bei seiner Heimkunft kuhwarme Milch, worauf er die genossenen Beeren erbrechen musste. Als sich der Arzt bei dem Kranken, der bereits irre zu reden anfang, nach der muthmasslichen Ursache seines Unwohlseins erkundigte, wies ihm die Frau das mit den schwarzen Beeren gefüllte Körbchen vor, mit der Frage, ob vielleicht diese Beeren daran schuld seien. Jetzt ging dem Arzt ein Licht auf. Er wusste nun, dass er einen mit Tollkirschen Vergifteten vor sich habe. Er verordnete ihm Brechmittel und der Mann genas wieder. Seit jener Zeit sind die Tollkirschen bekannt unter dem Namen: *Luxemartibeeren*".

Gianni Mazzucchelli: Aus der Schriften von Wilhelm Koch, 1863

Die Erklärung über den Dorfnamen "Luxemarti" hat mir Ueli Andrist aus Rothenfluh geliefert:

Martin Hediger, geb. 17.08.1782, gest. 12.10.1855, in Rothenfluh, heiratete Elisabeth Buser von Häfelfingen. Er wurde Luxemarti genannt, sein Bruder, der Sebastian, war der Luxebaschi. Der Dorfname «s Luxe» dürfte von ihrem Vater herkommen, dem Lucas Hediger. "Lux" eine Vermundartlichung von Lucas.